



# THE analog

## SPEZIAL

DAS BESTE AUS  
**STEREO**

Daten, Fakten, Hintergründe

**Alles zum großen  
Analog-Comeback**

Mega-Übersicht plus Tests

**Phono-Vorverstärker  
aller Klassen**

Da ist für jeden einer dabei

**Die besten  
Plattenspieler  
bis 1500 Euro**

Einst Marke von Weltruf

**ELAC Miracord –  
die Legende neu belebt**

Faszination analog Musik hören

**HOLEN SIE SICH DEN  
VINYL-SPASS ZURÜCK!**

MIRACORD  
ANNIVERSARY 

33 Upm | | 45 Upm

# Charme- Offensive

**Feinsinn und Druck, Atmosphäre und Drive – die Verbindung aus kleinem Röhren-Amp und Hornlautsprecher soll alles zugleich bieten. Wir machten die Probe aufs Exempel mit dem Verstärker „Simply Italy“ und den „MAX-1“-Boxen von Unison Research.**

**A**uch Redakteure brauchen mal Urlaub. Am liebsten in Italien. Und wenn ich nicht hinfahren kann, dann muss Italien eben zu mir kommen. Zum Beispiel in Form des klassisch geformten Röhren-Verstärkers „Simply Italy“ für knapp 2000 Euro, der musikalisch die Sonne im Herzen hat, allerdings kaum mehr als zehn Watt pro Kanal auf die Beine stellt und daher an gängigen Lautsprechern kräftemäßig eher einer Vespa entspricht, wenn die Rock-Röhre Gianna Nannini lieber auf einer Harley ritte.

Kein Problem hätte er hingegen, wenn es für ihn – um im Bild zu bleiben – immer nur bergab ginge. Und genau dies soll für den PS-schwachen Amp im Zusammenspiel mit der 4500 Euro teuren Hornbox MAX-1 aus gleichem Hause der Fall sein. Denn diese macht mehr Schall aus geringen Leistungen als normale Lautsprecher und geht mit ihrem südländischen Temperament sozusagen bei jeder Kleinigkeit gleich hoch. Es handelt sich um eine Gemeinschaftsentwicklung von Unison, dem hiesigen TAD-Audiovertrieb und – last but not least – Max Krieger, dem Inhaber des HiFi-Studios Audio Creativ im Altmühltal, der von Jugend an Hörnern verfallen ist, viele von ihnen seit den Anfängen der Schallübertragung in seinem „Klingenden Museum“ versammelt hat.

Denn man hatte allseits festgestellt, dass die kleinen Unison-Röhren an den zwar sehr gut klingenden, aber eben mit allenfalls durchschnittlichem Wirkungsgrad ausgestatteten „Opera“-Boxen aus eigenem Hause rasch leer laufen, ergo bei nur etwas höheren Pegeln überfordert sind. Und existiert da nicht ohnehin die audiophile Philosophie, quirlige Röhren, die bereits leise hellwach tönen, an hocheffizienten

Boxen zu betreiben, die entsprechend schnell „anspringen“ sollen? Exakt in diese Richtung arbeitet unser Set, das sich technisch fern vom HiFi-Mainstream aufstellt, aber ja keine Messwertfetischisten begeistern soll, was ohnehin ein aussichtsloses Unterfangen wäre, sondern Musikliebhaber. Gelingt dies, und was ist eigentlich die klangliche Besonderheit einer solchen Kombination?

Zum Beispiel eine exemplarische Offenheit und Fein- wie Grobdynamik. Dies gelingt mit der MAX-1 an praktisch jedem Verstärker, denn natürlich profitieren auch normale Transistor-Amps von der Sensibilität und Genügsamkeit des Horns. So hatte etwa Exposures ähnlich teurer 3010S2 an der Unison leichtes Spiel, kickte die kraftvoll pluckernden Bässe von „Still Waters Run Deep“ (STEREO Hörtest-CD VIII) durch den Hörraum, dass es eine Freude war. Dies gelingt ihm zwar auch an deutlich „leiseren“ Lautsprechern

## DIE EFFIZIENZ MACHT'S

**V**iele HiFi-Fans interessieren sich weit mehr für die Leistungswerte ihres Verstärkers als für den Wirkungsgrad des Lautsprechers. Dabei ist der im Hinblick auf die erzielbare Maximallautstärke entscheidender. So wie man schier unendliche Power aufbringen muss, um einen Zwei-Tonnen-SUV so rasant wie einen 100-PS-Wagen mit dem halben Gewicht zu machen, steigen die notwendigen Wattleistungen mit abnehmender Boxeneffizienz ebenfalls exponentiell an.

Bei den guten üblichen 86 Dezibel Schalldruck auf einen Meter gängiger Boxen bräuchte der Simply Italy rund zehn Watt und wäre schon k.o. An den effektiven sowie mit einem röhrenfreundlichen Impedanzgang ausgestatteten MAX-1 reichen ihm 1,2 Watt für denselben Pegel, sodass ihm noch Reserven bleiben.

